

POLIZEI REPORT

G 6825
ISSN 0937-535 X

Nr. 99 · Dez. 2009

**GdP –
Eine für ALLE!**



Seminar Eigensicherung vor Gericht



Seminar TV-H

BEZIRKSGRUPPE WESTHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI,
POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V. UND DER
PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen
der Bezirksgruppe Westhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
Polizeisozialhilfe Hessen e.V. und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen



für den Großraum Wiesbaden - Rheingau - Taunus
Hochtaunus - Main-Taunus und Limburg-Weilburg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeits-
arbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Stephan Buschhaus, Oliver Jochum

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Dieter Kurth, Lothar Hölzgen, Peter Wittig
Gewerkschaft der Polizei, BZG Westhessen
Konrad-Adenauer-Ring 51, 65187 Wiesbaden

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel
werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr
veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das
Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benut-
zung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt
und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen
Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz
vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts
(Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch
ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigen-
werbung untersagt.

Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-535 X)

Aus dem Inhalt

Vorwort des
Bezirksgruppenvorsitzenden

Seite 5

Delegiertenkonferenz der
Bezirksgruppe Westhessen

Seite 7

Kreisgruppe Wiesbaden

Seite 9

Kreisgruppe
Limburg-Weilburg

Seite 12

Kreisgruppe Main Taunus

Seite 15

Kuscheln bei der CDU

Seite 16

Veranstaltungen
im Rheingau

Seite 17

Kreisgruppe Untertaunus

Seite 18

Mit Promille zum Gericht

Seite 19

Es war einmal anders...

Seite 21

2. Landesfrauenkonferenz 2009
in Weilburg an der Lahn

Seite 22

Tarifseminar der Tarifkommission

Seite 24

Wenn Frauen zu Hyänen werden

Seite 25

Seniorenarbeit auf stabilere Füße
gestellt

Seite 27

Danke Anke!

Seite 29

Ehrungen

Seite 29

Weihnachten

Seite 30



Liebe Kollegin, lieber Kollege,



es liegt nun fast auf den Tag genau 2 Jahre zurück. Am 30. Oktober 2007 fand die Delegiertenkonferenz unserer Bezirksgruppe Westhessen in Weilburg an der Lahn statt.

Dort wurde aufgrund des Rücktritts des damaligen Vorsitzenden der Vorstand teils neu gewählt und ich übernahm den Vorsitz in der Bezirksgruppe Westhessen.

2 Jahre arbeiteten wir mit den angegliederten 8 Kreisgruppen, den Vertretern der Senioren, Frauen und Jungen Gruppe zusammen, und, so meine ich, sehr erfolgreich.

Am 27. Oktober 2009 kehrten wir zurück nach Weilburg, um dort unsere Delegiertenkonferenz 2009 durchzuführen.

Die Neuwahlen des gesamten Vorstandes standen auf der Tagesordnung, um wieder in den ordentlichen Lauf einer 4-jährigen Wahlperiode zurück zu kehren.

42 Delegierte der Bezirksgruppe fanden den Weg nach Weilburg, davon 26 ordentliche Delegierte, um in der ganztägigen Konferenz nicht nur die Neuwahlen durchzuführen, sondern auch die Anträge für den Landesdelegiertentag 2010 (17.-19. März 2010) zu beraten und zu beschließen.

Der gewerkschaftliche Mittelpunkt der hessischen GdP wird nun auch im Jahre 2010 im Bereich unserer Bezirksgruppe liegen, denn der Landesdelegiertentag findet ebenfalls in Weilburg statt.

Zurück zur Delegiertenkonferenz vom 27. Oktober.

Die Wahlgänge ergaben eine einstimmige Entscheidung in allen Ämtern (siehe Bericht im Heft). Alle Kandidaten wurden somit in ihren Ämtern bestätigt und ich nehme gerne das neuerliche Vertrauen an

und versuche als Vorsitzender der Bezirksgruppe unsere Belange in den Landesvorstand der GdP einzubringen.

Es gab aber auch einen Wahlgang, auf den ich etwas näher eingehen möchte. Unser langjähriger Kassierer Dieter Kurth hat sich nach reiflichen Überlegungen dazu entschieden, nicht wieder für die Position dieses Postens zu kandidieren.

Er wollte den Weg frei machen für junge Kolleginnen oder Kollegen, die sich in unserer Bezirksgruppe engagieren möchten.

Mit Dieter schied ein Kollege aus seiner Funktion, den ich in den vielen letzten Jahren nicht nur kennen, sondern in sehr hohem Maße schätzen gelernt habe. Über 20 Jahre war er für uns in Vorstandsfunktionen aktiv und begleitete auch maßgeblich die Landespolitik der hessischen GdP.

Auch als Personalratsvertreter in allen Bereichen setzte er sich für die Kolleginnen und Kollegen mit sehr hohem Engagement ein.

Unvergesslich ist mir seine scharfe Zunge, wenn es in den Sitzungen „heiße Themen“ zu beackern galt, aber am Ende setzte sich die Sachlichkeit seiner Argumentation (fast) immer durch.

Es wird auch sicherlich noch Möglichkeiten geben, seine teils mit sehr spitzer Feder geschriebenen Artikel in den Polizeireports zu lesen, darauf möchten wir nicht verzichten.

Lieber Dieter, an dieser Stelle nochmals mein ganz großer Dank im Namen der Bezirksgruppe Westhessen für die gemeinsamen Jahre gewerkschaftlicher Tätigkeit. Du wirst sie ja auch nicht ganz aufgeben, wenn ich auf deine Funktion als stv. Vorsitzender unserer Seniorengruppe blicke.

Mein Glückwunsch geht natürlich in diesem Moment auch an den Nachfolger im Amt des Kassierers der Bezirksgruppe, Thomas Hasler. Lieber Thomas, ich wünsche dir ein glückliches Händchen in der neuen

Tätigkeit und eine harmonische Zusammenarbeit mit allen Kreisgruppen.

Blicken wir aber nun wieder zurück in die vergangenen 2 Jahre. Es ist viel passiert, worüber man berichten könnte, ich möchte aber ganz bewusst nur einige Dinge an dieser Stelle ansprechen.

Mit Beginn der Arbeit des neuen Vorstandes im Oktober 2007 stand direkt die erste große Herausforderung an, die Personalratswahlen im Mai 2008.

Wir haben gemeinsam mit allen Kreisgruppen eine neue Wahlkampfstrategie gefahren, die sich auf die einzelnen regionalen Bereiche konzentrierte.

Und auch zu diesem Zeitpunkt musste man über den Zaun hinausblicken, um personell aufgestellt zu sein, wenn es um die Nachfolge des im Jahre 2010 scheidenden Vorsitzenden Mike Messer geht.

Hier waren wir vorbereitet und haben uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen gut präsentiert. Dies mündete dann in einem großen Erfolg bei den Wahlen im Mai 2008.

Die GdP konnte einen Gesamtanteil der abgegebenen Stimmen von über 65% erreichen. Im Ergebnis hieß das, 10 von 15 Sitzen fielen auf die GdP. Wir konnten somit einen Zuwachs von 1 Sitz erreichen. Auch in den Freistellungen schlug sich das nieder. Wir verfügen heute über 3 von 4 Freistellungen im örtlichen Personalrat.

Und ihr alle habt im Jahre 2009 unseren zukünftigen Personalratsvorsitzenden Lothar Hölzgen kennen lernen können, hat er sich doch auf eine Rundreise durch das gesamte PP in alle Richtungen gegeben, um sich euch bekannt zu machen, aber auch um die örtlichen Dienststellen mit ihren Mitarbeiter/innen kennen zu lernen.

Postkarten-/Unterschriftenaktion der hessischen GdP. Hier spielte die Bezirksgruppe Westhessen eine entscheidende Rolle.

Mit Aktionen in Limburg, Weilburg, Hofheim und Wiesbaden traten wir in der Öffentlichkeit auf. Gleichzeitig unterstützten die 8 Kreisgruppen die Aktion in sehr hohem Maße, so dass am Ende ein wesentlicher Teil der Gesamtrückläufe aus dem westhessischen Bereich kam.

Mir ist es an dieser Stelle wichtig, ganz offen und aggressiv eines heraus zu stellen.

Wollte man uns während der Aktion von politischer Seite aus gerne den Kopf abreißen, ist es heute ein Akt der Normalität, dass alle, ja alle inzwischen von Personalproblemen bei der hessischen Polizei reden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie die Zeit doch vergeht...?!

Wir haben uns auch an vielen Aktionen der Bundes-GdP beteiligt. Dies waren zum Beispiel Warnstreik und Demonstration beim BKA, Teilnahme an Kundgebungen und Demonstrationen in Gießen, Frankfurt und Hannover während der Tarifauseinandersetzungen und viele andere mehr.

Aktiv haben wir auch alle Veranstaltungen der Jungen Gruppe gefördert. Hier seien beispielhaft genannt die Blaulichtmilieuparties, Cops-Afterwork-Parties und nicht all zu lange zurück der GdP-Hessen-Kartcup 2009 in Limburg.

Seminare und Aus-/Fortbildung unserer Mitglieder standen ebenfalls im Fokus der westhessischen GdP.

Blicken wir zurück auf die Tarifseminare der GdP zum neuen TV-H oder aber auch die Veranstaltung Eigensicherung vor Gericht an der Hess. Polizeischule.

Wir möchten dieses Engagement auch in Zukunft mit dem neuen Vorstand so fortführen und werden uns dafür die allergrößte Mühe geben, sind aber auch immer wieder mal auf eure Unterstützung angewiesen, zu der ich euch recht herzlich bitte.

Wie geht es nun gewerkschaftspolitisch aus westhessischer Sicht weiter?

Die Delegiertenkonferenz liegt hinter uns und unsere Delegierten haben uns mit den Beschlüssen zu den Anträgen neue Aufgaben gestellt.

Die Inhalte dieser Anträge werden wir in den Landesdelegiertentag einbringen und mit Vehemenz auf die Annahme setzen.

Ich möchte euch in aller Kürze die gewerkschaftspolitischen Inhalte unserer beschlossenen Anträge mitteilen.

Und, da Weihnachten kurz vor der Türe steht, soll es nicht nur auf dem Wunschzettel landen. Ich denke die Inhalte werden euch allen auf der Seele brennen.

Die Eckpunkte unserer Wunschliste für den Landesdelegiertentag 2010 sind:

Wir wünschen uns, dass

- | Alle Mehrarbeitsstunden abgeltungsfähig sind, egal von welchem Konto
- | Die Erschwerniszulage DUZ endlich den wahren Gegebenheiten angepasst wird
- | Die Urlaubsverordnung geändert wird mit einer Herabsetzung der zu leistenden Stunden für den Zusatzurlaub Schichtdienst und eine Erhöhung der erreichbaren Tage
- | Endlich die Möglichkeit eines Familienbeitrages in der hessischen GdP geschaffen wird
- | Die Wochenarbeitszeit der Beamt/innen reduziert wird und der Schichtdienst analog den Angestellten auf 38,5 Stunden beschränkt wird
- | Die Einstellungszahlen den realen Gegebenheiten angepasst werden
- | Die Möglichkeit besteht, dass für Hundeführer alle Pflegestunden auszahlbar sind
- | Alle Wachpolizist/innen in die Vergütungsgruppe V c einzustufen sind (entsprechend dann TV-H)
- | Das Bekleidungsgeld erhöht wird

| Die Wechselschichtzulage erhöht wird und für Sondereinheiten wie OPE, FEGA und EK geschaffen wird

| Das sog. „Leichengeld“ auf wenigstens 15 Euro/Leiche steigt

| Für alle Fälle von Personalabgängen Ersatz zur Verfügung steht

Ihr seht, dies sind Dinge, mit denen ihr alle täglich zu tun habt. Wir werden unser volles Engagement zeigen, wenn es um die Durchsetzung dieser Anträge geht, in die die gewerkschaftlichen Forderungen ab dem kommenden Jahr münden werden.

Euch allen wünsche ich im Namen der Bezirksgruppe Westhessen frohe Weihnachtstage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Insbesondere richte ich diese Wünsche an unsere älteren und kranken Kolleginnen und Kollegen und natürlich an alle von euch, die an den Feiertagen Dienst versehen müssen.

Bleibt gesund und passt auf euch auf.

Bis zum nächsten Mal

Euer Peter Wittig



Delegiertenkonferenz der GdP Bezirksgruppe Westhessen

Es waren gerade zwei Jahre vergangen, als sich die Delegierten der GdP Bezirksgruppe Westhessen am 27.10.2009 erneut in Weilburg zum Delegiertentag trafen. Wir erinnern uns. Der Delegiertentag 2007 musste wegen Rücktritts unseres alten Vorsitzenden Rainer Ziegenhagen einberufen und ein neuer Vorstand gewählt werden. Somit erfolgte mit dem diesjährigen Delegiertentag die Rückkehr in die ordentliche Wahlperiode von 4 Jahren.

Tagungsort war das Seminarhotel Lindenhof, welches einen guten Rahmen für die Konferenz bot. Neben dem ausreichenden Platzangebot war der Service mehr als zufrieden stellend. Auch erwähnt werden muss der Gewölbekeller des Hotels, welcher mit seinem gemütlichen Flair einen anstrengenden Tag ausklingen ließ.

Bereits am 26.10.2009 trafen sich die Vorstände der Kreisgruppen und der Bezirksgruppenvorstand zur ordentlichen Vorstandssitzung der Bezirksgruppe Westhessen. Schwerpunkt war die Beratung und mögliche Zusammenführung von Anträgen der Kreisgruppen zum Landesdelegiertentag vom 17.-19.03.2010 in Weilburg.

So wurde festgestellt, dass die Kernaussagen der Anträge 01 (KG PAST Wiesbaden), 02 (KG Untertaunus), 11 + 12 (KG Limburg-Weilburg) identisch sind. Thema der Anträge war die Zusammenlegung der verschiedenen Mehrarbeitskonten auf ein Konto, verbunden mit dem Rechtsanspruch auf jederzeitige Inanspruchnahme des Kontos in Form eines Finanz- oder Freizeitausgleichs. Der finanzielle Anspruch soll auch bei Ausscheiden aus dem Dienst infolge Erkrankung bestehen und bei Tod an die Hinterbliebenen übergehen. Dieses wurde zusammengefasst in den Antrag 1a implementiert.

Das Thema „Anpassung und Neuregelung der DUZ im Antrag 2 (KG PAST Wiesbaden) mündete in



Vorstandssitzung der BZG Westhessen

den Antrag 15 (KG Limburg-Weilburg) der das Thema weitergehend beschrieb. Demnach soll sich der Landesvorstand für eine deutliche Erhöhung der DUZ-Pauschalen einsetzen. Darüber hinaus sollen die Nachtdienststunden um 19:00 Uhr beginnen und bis zum tatsächlichen Dienstende gelten; also erforderliche 13., 14. und weitere Stunden mit einbezogen werden.

Im Antrag 3 (KG PAST Wiesbaden) wurde der Wortlaut des Antrags zur Änderung der Urlaubsverordnung im Bezug auf die Gewährung von Sonderurlaub geändert. Demnach soll es eine Neuberechnung geben wonach nicht mehr 150 sondern 120 Nachtdienststunden für 1 Tag Zusatzurlaub nötig sind. Ein Obergrenze Zusatzurlaub soll es nicht geben.

Im Antrag 4 wurden die Anträge 6 (KG Main-Taunus) und 18 (KG Limburg-Weilburg) zusammengefasst. Die Kernaussage behandelt eine Satzungsänderung zur Einführung eines Familienbeitrages des Landesbezirk Hessen.

Antrag 8 (KG Main-Taunus) wurde aufgrund der Themengleichheit in Antrag 9 (KG Limburg-Weilburg) integriert. Demnach soll sich der Landesvorstand für die Reduzierung der Wochenarbeitszeit der Beamten

analog der Regelung im TV-H einsetzen.

Antrag 10 und 16 (beide KG Limburg-Weilburg) wurden aufgrund gleicher Kernaussage in Antrag 10 zusammengeführt. Demnach soll der GdP Landesvorstand sich für eine Anpassung der Einstellungszahlen an die zukünftigen Einstellungszahlen in der hessischen Polizei einsetzen.

Im Antrag 14 (KG Limburg-Weilburg) wurde lediglich der Antragstext konkretisiert, der sich mit der Auszahlbarkeit der Pflegestunden für Diensthundeführer befasst.

Antrag 17 (KG Limburg-Weilburg) behandelt die Forderung nach Anerkennung aller Mitgliedsjahre in der GdP.

Antrag 19 (KG Limburg-Weilburg) Einrichtung eines Landesfachausschusses –Gender Mainstreaming– wurde ebenfalls beschlossen.

Auch die Anträge 20 (Einstufung der gesamten Wachpolizei in die Vergütungsgruppe Vc), 21 (Erhöhung des Kleidergeldes), 22 (Erhöhung der Wechselschichtzulage), 23 (Wechselschichtzulage für OPE und EK), 24 (Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Bedienstete des Erkennungsdienstes (Leichen-

sachbearbeiter), allesamt KG Wiesbaden wurden unverändert weitergegeben.

Antrag 25 der Bezirksgruppe Westhessen der sich mit der personellen Ersatzstellung befasst, wurde als letzter Antrag ebenfalls unzensiert an die Delegiertenkonferenz weitergegeben.

Mittlerweile war es 19:15 Uhr. Alle Kollegen waren sichtlich erleichtert die Vorbereitungen für den kommenden Tag erfolgreich beendet zu haben. Danach ging es in den bereits erwähnten Gewölbekeller und bei einem Grillabend waren die Anstrengungen des Tages schnell vergessen. Dass der Tag an die Kondition mancher Kollegen genagt hatte, stellte man zu vorgerückter Stunde fest. Gegen Mitternacht war nur noch ein kleiner Kern vertreten, zu dem, man höre und staune, auch unser Bezirksgruppenvorsitzende Peter Wittig gehörte.

Pünktlich um 09:00 Uhr begann am Dienstag, den 27.10.2009 die Delegiertenkonferenz der GdP Bezirksgruppe Westhessen. Vorab wurde eine Mandatsprüfung durch Volker Kaczmarek und Karl Klute durchgeführt.

Begrüßt wurden die Delegierten vom Vorsitzenden Peter Wittig, welcher auch die Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung nach Prüfung bekannt gab.



Delegierte bei der Antragsberatung

Es folgte der Geschäftsbericht des Vorsitzenden Peter Wittig und des Kassierers Dieter Kurth.

In seinem Bericht erwähnte Peter Wittig die Postkartenaktion, die Personalratswahl sowie weitere Aktionen und Veranstaltungen, welche in seine nunmehr zweijährige Tätigkeit als Vorsitzender fielen. Nach den Ausführungen folgte der Bericht des Kassenprüfers Manfred Pröve. Dieser bescheinigte eine sorgfältige Buchführung und einen sparsamen Umgang mit den Geldern der Mitglieder. Im Anschluss erfolgte der Antrag auf Entlastung des Vorstandes, welchem mit Handzeichen einstimmig stattgegeben wurde.

Als Wahlleiter für die Wahl des neuen Vorstandes wurde Mike Messer vorgeschlagen, welcher einstimmig gewählt wurde und die Wahl annahm.

Sodann erfolgte der Vorschlag der Bezirksgruppe zu den Mitgliedern des geschäftsführenden Bezirksgruppenvorstandes. Einstimmig wiedergewählt wurden Peter Wittig (KG PAST Wi) als Vorsitzender, Michael Wenzek (KG Wi), Volker Kaczmarek (KG PAST Wi) und Karl Klute (KG UT) als stellvertretende Vorsitzende, Lothar Hölzgen (KG LM-WEL) als Schriftführer und Heinrich Baron (KG PAST Wi) für den Kontrollausschuss. Für Dieter Kurth, der für sein Amt als Kassierer nicht mehr kandidierte, wurde Thomas Hasler (KG MT) einstimmig gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Hans-Jürgen Lieberknecht, -genannt Heino- (KG PAST Wi) und Beate Ohl-Hachenberger (KG Wi) einstimmig gewählt.

Von den jeweiligen Gruppen, nicht von den Delegierten, wurden Beate Gretzschel (KG MT) als Vorsitzende Frauengruppe, Daniel Klimpke (KG Rheingau) als Vorsitzender Junge Gruppe und Wilfried Honecker (KG PAST Wi) als Vorsitzender Seniorengruppe gewählt.

Nach einer kurzen Pause wurden die vom Vortag überarbeiteten und modifizierten Anträge den Delegierten vorgestellt. Nach Beratung wurden folgende Beschlüsse gefasst: Alle vorgelegten Anträge wurden in gleicher oder abgeänderter Form beschlossen. Antrag 19 (Gender-Fachausschuss) wurde von der KG LM-Wel zurückgezogen. Mit diesem Stand gingen die Delegierten in die wohlverdiente Mittagspause.

Mittlerweile war der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller eingetroffen. Nach dem Mittagessen referierte Jörg über den Schulterchluss mit



Ausklang des Abends im Gewölbekeller

den beiden anderen Gewerkschaften in Bezug auf die Föderalismus-/Dienstrechtsreform in Hessen. Er hob hervor, dass auch hier die GdP den ersten Schritt gemacht habe und auf die Vertreter von DPOLG und BDK zugegangen sei. Ein weiteres Thema seines Referates war die derzeit bedrückende Stellenplansituation. Dieses hat die GdP erkannt und ist mit einem ausgearbeiteten Konzept vor den Minister getreten.

Im Rahmen der Anwesenheit von Jörg Bruchmüller wurde eine Persönlichkeit in der GdP geehrt, wel-

che sich durch Kompetenz und ausschließlich der Sache dienlich, einen Namen gemacht hatte – Dieter Kurth. Dieter, welcher nach seiner Pensionierung auch weiterhin das Amt des Kassierers in der Bezirksgruppe innehatte, verzichtete nach reiflicher Überlegung auf eine erneute Kandidatur.

Erhalten bleibt er uns aber weiterhin als stellvertretender Vorsitzender der Seniorengruppe. Auch werden wir in Zukunft seine mit spitzer Feder geschriebenen Kommentare im Polizeireport lesen können. In diesem Sinne überreichten Jörg Bruchmül-

ler und Peter Wittig einen Präsentkorb an Dieter Kurth und wünschten ihm alles Gute.

Abschließend verabschiedete und bedankte sich Peter Wittig bei den Delegierten für ihr Engagement in einer Gewerkschaft, welche in der heutigen Zeit eine wichtige Stelle in der Vertretung der Polizeibeschäftigten einnimmt, unsere GdP.

Karl Klute

Mitgliederversammlung der KG Wiesbaden wählte neuen Vorstand

Nach und nach füllte sich der Kantinennebenraum 1 und 2 der HPS, Grund war die Mitgliederversammlung 2009 der Kreisgruppe Wiesbaden der Gewerkschaft der Polizei.

Michael Wenzek begrüßte die Mitglieder und die Gäste (Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller, Bezirksgruppenvorsitzender Peter Wittig und stellvertretender Landeskassierer/Rechtsschutzbeauftragter Jürgen Aschenbrenner) und eröffnete die Sitzung.

Haupttagesordnungspunkte waren unter anderem die Wahl des neuen Kreisgruppenvorstandes, die Wahl der Delegierten für die Bezirksdelegiertenkonferenz am 27.10.2009 in Weilburg bzw. die Wahl der Delegierten für die Personengruppenkonferenzen am 29.10.2009 an gleicher Stätte, die Mitgliederehrung für 25 und 40 Jahre GdP, sowie Referate von Jörg Bruchmüller und Jürgen Aschenbrenner.

Nach den Berichten des Vorsitzenden Michael Wenzek, sowie des Kassierers Michael Messer und der Kassenprüfer Manfred "Dino" Pröve und Alfred Eschborn wurde der alte Vorstand nach der Aussprache einstimmig entlastet.



Vorstand mit den geehrten

Peter Wittig übernahm danach die Wahlleitung für den neuen Vorstand, hier wurden sodann einstimmig wie folgt gewählt:

Vorsitzender:
Michael Wenzek
Stellvertretender Vorsitzender:
Rolf Krause
Beisitzerin Frauengruppe:
Beate Ohl-Hachenberger
Besitzerin Junge Gruppe:
Saskia Struß
Beisitzer Senioren: Horst Witzernath
Beisitzer Tarif: Rudi Blum
Beisitzer Wachpolizei:
Rainer Zimmermann
1. Kassierer: Kai Schwind

2. Kassierer: Martin Fraund
Schriftführer: Manfred Hemes
Kassenprüfer:
Heike Speicher + Alfred Eschborn

Der neue und alte Vorsitzende Michael Wenzek übernahm nun wieder das Ruder und bedachte anschließend, soweit sie denn anwesend waren, die nun ausgeschiedenen ehemaligen Kreisgruppenvorstandesmitglieder Klaudia Groß, Thomas Gramatte, Kurt Kräuter, Klaus-Dieter Bininda und Michael Messer mit einem kleinen Geschenk.



Danke an Mike Messer für 40-jährige Mitgliedschaft

Die Wahl der Delegierten ergab einstimmig folgendes Ergebnis:

**Bezirksdelegiertenkonferenz
27.10.2009 in Weilburg**

Ordentliche Delegierte:

Michael Wenzek; Horst Witzernath;
Rolf Krause; Beate
Ohl-Hachenberger; Michael Messer;

Gastdelegierte:

Martin Fraund; Saskia Struß; Rainer Zimmermann; Manfred Hemes

**Personengruppenkonferenz
29. 10.09 in Weilburg**

Frauengruppe:

Beate Ohl-Hachenberger; Birgit Meyer; Heike Speicher; Birgit Klee-Sachse (Gastdelegierte)

Seniorengruppe:

Horst Witzernath; Kurt Kräuter;

Junge Gruppe:

Saskia Struß; Martin Fraund



Ehrung Karlheinz Pfister für 40 Jahre GdP

Ein Highlight in beide Richtungen war die nun folgende Mitgliederehrung. Nicht unerwähnt bleiben darf hier, dass von 16 zu ehrenden 25-jährigen aus vielerlei Gründen leider nicht einer erschienen ist.

Um so erfreulicher die Ehrung der beiden 40-jährigen, Karlheinz Pfister und Michael Messer. Für beide fanden Jörg Bruchmüller und Michael Wenzek die richtigen Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre Lebensleistung, die von Karlheinz Pfister wird Ende November enden als Leiter der Abteilung E, die von Michael Messer im Januar 2010 als Personalratsvorsitzender.

Gespannte und aufmerksame Zuhörer fanden zum Abschluss die Vorträge von Jörg Bruchmüller und Jürgen Aschenbrenner. Die lebhafteste Aussprache zeigte, dass es mehr denn je hochbrisante gewerkschaftliche Themen gibt, die es gemeinsam zu bearbeiten gilt.

Mit einem späten Schlusswort einer langen, aber wahrlich nicht

langweiligen Veranstaltung verabschiedete Michael Wenzek Mitglieder und Gäste nach Hause in der Gewissheit, dass es weiterhin viel zu tun gibt!!!

Michael Wenzek

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
ein bisschen mehr Wahrheit im-

merdar
und viel mehr Hilfe in der Gefahr.
Ein bisschen mehr „Wir“ und weniger „ich“,
ein bisschen mehr Kraft und nicht

so zimperlich,
und viel mehr Blumen während des Lebens,
denn auf den Gräbern sind sie vergebens.

Peter Rosegger

Jahreshauptversammlung der KG Limburg-Weilburg

Starke Inhalte, gute Diskussionen

Zwar startete die Versammlung ein wenig holprig, da der Austragungsort sehr kurzfristig verlegt werden musste, aber die Tatsache, dass über 40 Kolleginnen und Kollegen zu dieser alljährlichen Veranstaltung kamen, zeigt, dass „Ihre GdP“ vor Ort Interessantes zu bieten hat.



Planungen und Vorbereitungen für den schnellen Umstieg auf den neuen Austragungsort wurden von den Vorstandsmitgliedern aus Limburg hervorragend umgesetzt.



Die Reihen füllten sich schnell und bevor die Veranstaltung offiziell begann, fand ein reger Gedankenaustausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.



Die „Weilburger Truppe“, hier im Vordergrund, steckte natürlich auch die Köpfe zusammen.



Noch ein kurzes Abstimmungsgespräch zwischen den stellvertretenden Vorsitzenden, v. l. stehend Rainer Becker und Lothar Hölzgen. Peter Wittig (sitzend) bereitet noch einmal konzentriert seinen Beitrag aus der Bezirksgruppe und dem Personalrat vor.

Nach der Eröffnung unserer Jahreshauptversammlung gedachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unsers verstorbenen Mitgliedes Otto Armbrust und dem im Dienst tödlich verunglückten Wachpolizisten Michael Roque.

Das Protokoll der letzten JHV lag für alle Mitglieder aus und nach dem obligatorischen, gemeinsamen Mittagessen konnte die Tagesordnung mit den Berichten fortgesetzt werden.

Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer gaben keinen Grund für Beanstandungen, so dass der Vorstand einstimmig entlastet werden konnte.

Nach dem Hinweis, dass in Weilburg der Bezirksdelegiertentag unmittelbar bevorsteht und auch die Personengruppenkonferenzen dort stattfinden werden, startete Lothar Hölzgen mit seinen Berichten aus dem geschäftsführenden Landesvorstand, dem Hauptpersonalrat und dem Bundesfachausschuss Schutzpolizei.

Spannende Entwicklungen in der Politik

Nach der zweiten Landtagswahl im Frühjahr 2009 wuchs plötzlich und „für alle Insider völlig überraschend“ die Erkenntnis, dass es in Hessen derzeit drei Probleme gibt.

1. zu wenig Personal
2. zu wenig Personal
3. zu wenig Personal

In einer Besprechung mit allen PD und Dienststellenleiter hatte unser LPP und ehemaliger PD-Leiter der Direktion Limburg-Weilburg, Norbert Nedela, die Personalmisere bei der Polizei so beschrieben. Lothar Hölzgen machte keinen Hehl daraus, dass er mit dieser Erkenntnis zur Zeit ein emotionales Problem hat. Es ist kaum zu glauben, dass noch Monate vor der Landtagswahl mit einer noch nie dagewesenen Aggressivität gegen die Darstellungen der GdP Front gemacht wurde, nur weil wir es wagten, unseren Bürgerinnen und Bürgern die Wahrheit und nichts als die Wahrheit unter die Nase zu reiben.

Parallel hierzu verkündete der neue Staatssekretär Boris Rhein, dessen Offenheit ich derzeit sehr schätze, dass die CDU-Landesregierung einiges falsch gemacht hat. Er listet auf:

- PVS war ein Fehler
- Zahlenspiel war ein Fehler
- 42 Std.-Woche war ein Fehler

In Erkenntnis dieser Tatsache ist man hin- und her gerissen zwischen „Dankbarkeit“, dass man dies nun endlich (auch in der Präsidentenriege) offen anspricht und einer blanken Wut, da man mit Wucht, wider besseren Wissens die Gewerkschaft der Polizei als Lügner hingestellt hat.

Chancen bei der Reform des neuen, hessischen Dienstrechtes

In der Kooperation mit anderen Berufsvertretungen wird die GdP in den kommenden Monaten die Chancen nutzen, um gemeinsam wichtige und für die hessische Polizei insgesamt zukunftsorientierte Eckpunkte

mit der Landesregierung zu vereinbaren.

Wochen- und Lebensarbeitszeit, aber auch die Probleme beim Beförderungstau in die A11 und den Folgebeförderungen sind neben der Personalproblematik die Kernpunkte, die wir geregelt wissen wollen.

Das Mamutwerk „Dienstrechtsreform“ umfasst in seiner aktuellen Version 263 Seiten und ist sicherlich noch nicht in allen Punkten zu Ende gedacht.

Im Hauptpersonalrat wurde ordentlich und viel gearbeitet.

Aus dem Hauptpersonalrat lenkte Lothar Hölzgen das Augenmerk auf die Punkte, die auf unsere Kolleginnen und Kollegen im täglichen Dienst direkte Auswirkungen haben.

So berichtete er über das zum Teil zähe Ringen um jede Stunde weniger, die wir in zusammenhängenden Einsätzen zu leisten hatten – bis zu 19 geplante Stunden waren und sind einfach nicht zu akzeptieren.

In der heißen Phase des Flughafenbaus wurden auf Drängen des HPR die Aktionstage deutlich reduziert.

Ein Auftrag der besonderen Art, „Vorsorge im Fall einer Pandemie“, wurde in einigen Gesprächsrunden mit Udo Münch ebenfalls im Auftrag des HPR mitgestaltet.

Das neue Bildverarbeitungsprogramm (EBV) wurde und wird von Lothar Hölzgen genau so wie die jährlichen Fahrzeugbeschaffungen sehr intensiv begleitet.

Positionspapier zum „Arbeitsplatz Funkstreifenwagen“ fand bundesweite Beachtung

Mit dem Stichwort Fahrzeugbeschaffung folgte ein Bericht zur Entstehung eines neuen Positionspapiers „Arbeitsplatz Funkstreifenwagen“.

An diesem Positionspapier wird sich die GdP zukünftig entlanghangeln, wenn es um die Beschaffung neuer Fahrzeuge

für die hessischen Polizistinnen und Polizisten geht. Die mangende Beteiligung bei der Beschaffung gehört der Vergangenheit an, zurzeit werden gemeinsam mit dem HPR die Rahmen für Ausstattung und Beschaffenheit von

- **Funkstreifenwagen (2010)**

- **Hundewagen**

- **Brandermittlerfahrzeuge**

- **Motorräder**

- **Vito Streifenwagen und**

- **Vito Halbgruppenfahrzeug**

aktiv begleitet.

In der Bezirksgruppe weht ein neuer, kräftiger Wind.

Mit der Wahl zum neuen BZG-Vorsitzenden ist der GdP mit Peter Wittig ein nicht unerwarteter „Glücksgriff“ gelungen.

Die Aktivitäten mit direkter Auswirkung auf die gewerkschaftliche Landespolitik sind allgegenwärtig und werden auch in den anderen Bezirksgruppen wahrgenommen. Hinzu kommt, dass Peter zurzeit in weiten Teilen die Amtsgeschäfte im Personalrat führen muss.

Eine überaus erfolgreiche „Winteraktion“, die auch ein Dankeschön an langjährige Mitglieder war, aktive Begleitung vieler Jahreshauptversammlungen und eine offensive Informationspolitik haben sicherlich viele Mitglieder bereits wahrgenommen.

Der Fleiß dieser Basisarbeit hat sich auch im hervorragenden Ergebnis der letzten Personalratswahlen gezeigt.

Fruchtbare Diskussionen sind ein Markenzeichen unserer Kreisgruppe

Die anschließenden Diskussionen rund um die Berichte, an machen Stellen auch durchaus kontrovers, sind das Salz in der Suppe von Jahreshauptversammlungen. Die teilnehmenden Mitglieder unserer Kreisgruppe haben es schon immer verstanden, konstruktiv mitzuwirken – von hier aus ein ehrliches Lob vom Vorstand.

Lothar Hölzgen



Und dann ging es los: Lothar Hölzgen berichtete unter dem TOP 10 aus dem geschäftsführenden Landesvorstand, dem Hauptpersonalrat und dem Bundesfachausschuss Schutzpolizei



Die Ehrung von Manfred Solms, der nach einer schweren Erkrankung wieder auf dem Weg der Besserung ist, war ein kleines Highlight in dieser Versammlung. Sein Engagement mit und ohne Funktion kam viele Jahre lang unseren pensionierten Mitgliedern zu Gute.



Bezirksgruppenvorsitzender Peter Wittig vertrat mit Informationen aus dem Personalrat den Vorsitzenden Mike Messer und berichtete natürlich auch über die Aktivitäten der Bezirksgruppe.



Im Vordergrund Detlef Schwickert – viel Arbeit für den Schriftführer. Im Hintergrund v. l. Bernd Janz der zukünftige Leiter der PSt. Weilburg, Bruno Holm ehemaliger Leiter der RKI in Limburg, stehend Lothar Hölzgen und Peter Kraus der Kassierer unserer Kreisgruppe.

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Main Taunus

Anfang Oktober fand in den Räumlichkeiten der Gaststätte Goldener Apfel, in der Stadthalle Hofheim, die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Main-Taunus statt.

Eine umfangreiche Tagesordnung war abzuarbeiten, da die Wahlperiode zu Ende ging und der Vorstand der Kreisgruppe neu gewählt werden musste.

Unser Kreisgruppenvorsitzender Jürgen Aschenbrenner konnte, neben einer recht „übersichtlichen Mitgliederzahl“, den stellv. Landesvorsitzenden Lothar Hölzgen recht herzlich in der Runde begrüßen. Mike Messer musste leider krankheitsbedingt absagen.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Jürgen noch einmal auf die Schwerpunkte gewerkschaftlicher Arbeit in den vergangenen vier Jahren ein. Dabei streifte er die Umorganisation der Polizeistation Hattersheim mit den resultierenden Personalverschiebungen ebenso wie die Umgestaltung der RKI hinsichtlich der Neuausrichtung OPE und den sich daraus ergebenden personellen Problemen.

Die Postkartenaktion 2007/2008 der GdP, die in der Kreisgruppe hervorragend unterstützt worden war und hessenweit Beachtung fand, nahm einen weiteren Schwerpunkt in dem Bericht ein.

Schlussendlich ließ Jürgen noch einmal die Personalratswahl 2008 Revue passieren, die für die Kreisgruppe mit einem eindrucksvollen Ergebnis endete.

Die Kreisgruppe stellt seit der Wahl drei Personalratsmitglieder im Personalrat des PP Westhessen.

Abschließend bedankte sich Jürgen beim Kreisgruppenvorstand für die geleistete Arbeit in den letzten vier Jahren und betonte, dass nur durch persönliches Engagement eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit zu bewerkstelligen war und ist.



**Ehrung langjähriger Mitglieder (v.l.n.r.)
Lothar Hölzgen, Wolfgang Wiemann, Wulf Baltruschat, Jürgen Aschenbrenner**

Der Kassierer der Kreisgruppe, Thomas Hasler erstattete im Anschluss seinen Rechenschaftsbericht, der die Aktivitäten der Kreisgruppe noch einmal verdeutlichte.

Dem hatte unser Kassenprüfer Uwe Thöne nichts hinzuzufügen. Er bescheinigte dem Kassierer eine saubere Kassenführung und beantragte die Entlastung des Vorstandes, die im Anschluss einstimmig erfolgte.

Noch vor der Wahl des neuen Vorstandes ehrte Jürgen Aschenbrenner gemeinsam mit Lothar Hölzgen Mitglieder für Ihre langjährige Treue zur GdP.

Für 40-jährige Mitgliedschaft



Gert Schüler (rechts) verlässt den Vorstand der Kreisgruppe Main Taunus

Wolfgang Wiemann, der sich mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand befindet.

Für 25-jährige Mitgliedschaft

Wulf Baltruschat.

Den Geehrten überreichte Jürgen eine Urkunde und Anstecknadel sowie ein Präsent.

Ulrich Preinl, der ebenfalls für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden sollte, konnte an der Veranstaltung leider nicht teilnehmen. Er bekommt die Urkunde und Präsent später ausgehändigt.

Mit einem Geschenk bedankte sich Jürgen Aschenbrenner auch bei dem Vorstandsmitglied Gert Schü-

ler, der mit Ablauf der Wahlperiode aus dem Vorstand der Kreisgruppe ausscheidet und fortan sein Leben als Jungpensionär und Opa genießt.

Peter Pawlitte, der dem Vorstand der Kreisgruppe über ein Jahrzehnt angehörte und durch sein Engagement die Kreisgruppe maßgeblich geprägt hatte, und jetzt auch dem Kreis der Pensionäre angehört, war es leider nicht möglich, die Jahreshauptversammlung persönlich aufzusuchen und die Dankesworte des Vorstandes und das Präsent persönlich entgegen zu nehmen. Dies wird, nach Rücksprache mit Peter, zeitnah nachgeholt werden.

Der an diesem Tag wichtigste Tagesordnungspunkt der Jahreshauptversammlung, die Neuwahl des Vorstandes, wurde nun von Lothar Hölzgen, der zuvor einstimmig als Versammlungsleiter gewählt wurde, in Angriff genommen.

Der Akt der Neuwahlen verlief ohne Überraschungen. Die Wahlen verliefen alle einstimmig.

Der neue Vorstand der Kreisgruppe Main Taunus hat nach der Neuwahl hat für die nächsten vier Jahre folgendes Gesicht:

Vorsitzender:
Jürgen Aschenbrenner

Stellv. Vorsitzende:
Beate Gretzschel

Stellv. Vorsitzender:
Thomas Tauber

Kassierer:
Thomas Hasler

Schriefführer:
Wulf Baltruschat

Beisitzer Frauen:
Kirsten Varlemann

Pensionärsvertreter:
Fritz Vetter

Kassenprüfer:
Uwe Thöne und Eckard Kiel.

Nach diesem „anstrengendem Akt“ war es nun an der Zeit unseren stellv. Landesvorsitzenden Lothar Hölzgen das Wort zu erteilen.

Lothar konnte trotz des ausführlichen Berichts nur Teilaspekte wie zum Beispiel Beamtenreform, Tarifvertrag, Arbeitsschutz, Anforderungen an künftige Streifenwagen etc. ansprechen und einen Abriss der Themen im HPR und örtlichen Personalrat geben, da ansonsten der zeitliche Rahmen bei weitem nicht ausgereicht hätte. Aus dem Gremium interessierter Zuhörer wurden Lothar einige Fragen gestellt, die er ein seiner gewohnt souveränen Art ausführlich beantwortete.

Nach diesem gewerkschaftlichen Bericht und der anschließenden Diskussion schloss Jürgen Aschenbrenner die Veranstaltung mit den besten Wünschen für eine neue, erfolgreiche Legislaturperiode der GdP Kreisgruppe Main Taunus.

J.A.

Wer solche Freunde hat ...

Kuscheln bei der CDU

Es ist eine alte Weisheit, Freunde zu haben ist ein Segen. Allerdings, Parteifreunde zu haben kann auch ein Fluch sein. Das hat sich nicht nur in der Hessen-SPD herumgesprochen. Diese Erfahrung hat man auch in anderen Parteien schon gemacht – auch in denen, die ein C im Namen tragen, das für „christlich“ steht.

So auch Lucia Puttrich, frischgebackene Bundestagsabgeordnete der CDU aus dem Wetteraukreis. Sie hatte der SPD-Politikerin Nina Hauer sogar das Direktmandat abgenommen – obwohl ihr Parteifreund Klaus Minkel vor dem Wahlsonntag in einer Anzeige in der FAZ mit den Worten zitiert wurde, „mein Vertrauen hat Frau Puttrich auf keinen Fall.“ Darunter wurde dann mit den Worten „Erststimme für Nina Hauer“ zur Wahl der SPD-Kandidatin aufgerufen.

Also dennoch gewonnen und natürlich war nicht nur bei ihr, sondern

auch bei der CDU insgesamt die Freude groß. Gratulationen von allen Seiten und, man höre und staune, auch von jenem Klaus Minkel. Dieser ist Ex- und heutiger „Ehren“-Stadtrat Bad Vilbels, Ex-Bundestagsabgeordneter und CDU-Patriarch (manche nennen ihn auch Strippenzieher) in Bad Vilbel.

Also Parteifreund Minkel gratulierte auf seine charmante Art mit folgendem Text:

„Liebe Lucia,

du hast öffentlich deine Erwartung ausgedrückt, dass ich dir nicht zu deiner Wahl gratuliere. Da muss ich dich leider enttäuschen. Ich gratuliere dir zur Wahl, denn eine Abgeordnete ist besser als keine, obwohl bei dir Zweifel angebracht sind.

Ich verbinde dies mit dem Wunsch, dass du als Abgeordnete mehr bringst denn als Bürgermeisterin von Nidda oder als Kreisvorsitzende der Wetterauer CDU.

Weiter bin ich für dich ein „verbitterter alter Mann“. Verbittert ist falsch, denn es ging mir seit Jahrzehnten nicht so gut. Alter Mann ist richtig. Aber lieber ein alter Mann als junge Zicke/Göre.

Bis zum nächsten Mal

Klaus Minkel“

Zuviel versprochen?

Wer solche Freunde hat ... braucht keine Feinde.

Dieter Kurth

Quelle: Frankfurter Rundschau u.a.

Wer seine Mitmenschen achtet, wird selbst geachtet.

Talmud

Veranstaltungen im Rheingau

Grillfest Pst. Eltville



Die Dienstgruppe B lud am 23.09.2009 zum Grillfest der Polizeistation Eltville ein. Traditionell ging es wieder nach Hattenheim, zur dortigen, gut ausgestatteten Grillhütte.

Neben ausreichend Speis und Trank sorgten die Ausrichter an diesem schönen Spätsommernachmittag auch für das entsprechende Wetter. Auch dieses Jahr fanden wieder zahlreiche Pensionäre den Weg zum Stationsfest. Die Generationen kamen gut miteinander zurecht und so konnte man gegenseitig Erfahrungen von damals und heute austauschen. Die GdP-Kreisgruppe Rheingau war natürlich auch vertreten und konnte durch einige Gespräche zur guten Atmosphäre beitragen. Das Fest ging, auch schon fast traditionell, bis in die späten Abendstunden diesen schönen Tages.

Hoffest der Pst. Rüdeshheim



Am Freitag, den 25.09.2009 fand wieder das alljährliche Hoffest der Pst. Rüdeshheim statt. Wie jedes Jahr besuchten wieder alle Bürgermeister des Revierbereiches, sowie der Direktionsleiter PD Warnow das Fest, dass dieses Jahr vom Tagdienst der Station ausgerichtet wurde.

Neben einer Hüpfburg gab es natürlich auch dieses Jahr wieder eine Fahrt mit der Rüdeshheimer Bimmelbahn. Die ist natürlich die Attraktion für die Kleinen.

Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt und auch der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Rheingau ließ es sich nicht nehmen, dem immer wieder lohnenden Fest einen Besuch abzustatten. Es war wie immer ein sehr geselliger Nachmittag, der für einige auch bis in den Abend ging.

„Fußball-Länderspiel“

Am 08.09.2009 kam es in Geisenheim am Rhein zu einem Länderspiel der besonderen Art. Die Stationen aus dem Einzugsbereich der Kreisgruppe Rheingau traten auf dem grünen Rasen gegen die Polizeiinspektion Kirn aus Rheinland-Pfalz an. Eine Auswahl der Stationen von Rüdeshheim und Eltville spielte in den neuen GdP-Trikots der Pst. Rüdeshheim. Bei herrlichem Wet-

ter spielte man so, wie es sich für einen anständigen Gastgeber gehört. Erst zeigte man mit dem 1:0 was man kann und dann schaltete man einen Gang zurück und ging mit 1:4 unter.

Bei der anschließenden Einsatznachbereitung analysierten beide Teams gegenseitige Stärken und Schwächen und ließen den Abend dann gemütlich ausklingen.

Daniel Klimpke
KG Rheingau

Wandertag der Kreisgruppe Untertaunus am 04.09.2009

Der bei der letzten Jahreshauptversammlung gefasste Entschluss, im Jahre 2009 eine Wanderung von Idstein nach Heftrich zu unternehmen, wurde durch das Vorbereitungsteam Erhard Ambrosius, Ralf Heil und Karl Klute aufgegriffen und umgesetzt. Schnell war klar, dass es keine ‚normale Wanderung‘ werden sollte. So griff man die Idee von Karl Klute auf, einige Spaßspiele mit einzubauen, welche die Wanderung zur Grillhütte nach Heftrich interessanter machen sollten. Einwände, nicht jeder kann oder will bis dorthin laufen führten dazu, die Spiele am Grillplatz aufzubauen. Das war auch gut so, denn eine Woche vor dem Termin und die Woche danach hatten wir super Wanderwetter, aber nicht an unserem Wandertag.

Morgens beim Aufbau blieb es trocken und das Team hatte die Hoffnung, vom groß angekündigten Regen verschont zu bleiben. Tja, die Hoffnung stirbt zuletzt – und sie starb. Pünktlich um 15:00 Uhr regnete es aus Eimern. 5 mutige GdP'ler machten sich dennoch zu Fuß auf um ihre Outdoorqualitäten zu beweisen. Alle anderen fuhrten mit dem Auto zur Grillhütte.

Nach 1,5 Stunden kamen die 5 Mutigen in Heftrich an. Was für ein Glück, dass die Haut kein Wasser durchlässt. Alle waren mehr oder weniger durchweicht. Umso mehr freuten man sich auf die fast trockene Grillhütte mit dem wärmenden Feuer in der Mitte. Und das erste Bier schmeckte auch super.

Irgendwann am Nachmittag wurde es auf einmal hell und es hörte auf zu regnen. Na klasse, dann konnte es ja losgehen. Jeder war auf die Spiele, welche bis dahin zum Teil abgedeckt waren und deren Regeln niemand kannte, aufs äußerste gespannt.

Zuerst bekam jeder eine Wertungskarte, auf welche er seinen Namen eintragen musste. Im ersten Spiel galt es mit 3 Dartpfeilen möglichst viele Luftballons, die auf einer Holzplatte befestigt waren, zu tref-



Die Wanderer

fen. Jeder Treffer zählte 15 Punkte. Im zweiten Spiel mussten die Teilnehmer 3 Tennisbälle in einen Eimer werfen. Dieser musste natürlich auch im Eimer liegen bleiben. Was zuerst leicht aussah, entwickelte sich dann als schwierig und nur 2 schafften es, zumindest 2 Bälle im Eimer zu platzieren. Für jeden Treffer gab es 15 Punkte.

Das dritte Spiel kannte natürlich niemand. Es galt mit 3 Dartpfeilen auf eine Haushaltsleiter zu steigen. Das an sich war schon ziemlich wacklig. Hier zeigte sich auch schnell die Höhenangst des einen oder anderen. Mit wackligen Beinen und aufrechter Körperhaltung galt es, die Pfeile in unterschiedlich gro-

ße Styroporkugeln zu werfen, welche in einem Wasserbassin am Fuße der Leiter schwammen. So konnte man bei einem Treffer 5 bis 15 Punkte erreichen; je nach Größe der Kugel.

Am Spielende befanden sich zwei Sieger auf dem ersten Platz. Da es aber nur einen Preis für den 1. Platz gab, gingen Erhard Ambrosius und Bernd Wahnel ins Stechen am Nagelbock. Hier zeigte Erhard Ambrosius eine wahre Meisterleistung. Mit deutlichem Vorsprung schaffte er es den Nagel vor Bernd Wahnel einzuschlagen und sicherte sich damit den 1. Preis, ein Tip-Kick Fußballspiel in Luxusausführung.



Konzentration



GdP-Senior Rudolf Laux

Natürlich wurde auch an die Dienst versehenden Kollegen gedacht. Ein kurzer Anruf und es erschienen POK Ruhsart und POK Walzog. Mit Würstchen und Salat eingedeckt, wünschten sie einen frohen Verlauf.

Um 19.00 Uhr traf die nächste Überraschung ein. Unser Mitglied Erhard Ambrosius hatte ohne unser Wissen einen Trompeter des amerikanischen Musikcorps engagiert. Blues, Country und Folk, alles hatte der Kamerad im Repertoire. Natürlich zum Mitsingen.

Es war kurz vor Mitternacht, als beim Trompeter eine Backenlähmung einsetzte und die verbliebenen schon den nächsten Wandertag planten. Über eines waren sich schließlich einig. Trotz des widrigen Wetters war es ein toller Tag.

Karl Klute

Aus dem Gerichtsaal MIT PROMILLE ZUM GERICHT

Auf den 33 Jahre alten Bad Homburger mit türkischem Pass ist – zumindest bei Gericht – Verlass. Denn bei seinem zweiten Gerichtsauftritt war seine Verfassung ähnlich wie beim ersten Erscheinen, nämlich stark alkoholisiert. Dass er nun in „eigener Sache“ vor der Richterin erscheinen musste, lag an seinem Fehlverhalten, das er einige Wochen zuvor im Gericht zeigte. Damals war er als Zeuge geladen, da er anlässlich einer Körperverletzung, die er mit angesehen hatte, Aussagen machen sollte. Doch der 33-Jährige war damals nicht aussagefähig, erkannte nur noch lallen. Mehr ließen die 2,93 Promille nicht zu, die er bei seinem ersten Auftritt intus hatte. Damals umarmte er lange und innig den Angeklagten, zu dessen Gunsten er aussagen sollte aber alkoholbedingt nicht konnte. Der erheblich betrunkene Mann musste zweimal aus dem Gerichtsaal „komplimentiert“ werden. Das zweite Mal mussten ihn die Wachtmeister mit Gewalt aus dem Saal „geleiten“. Doch im Bereich des Gerichtsausgangs sperrte sich der 33-Jährige gegen den häuslichen Verweis. Dabei nahm die neu installierte Drehtür Schaden, deren spätere Reparatur 256 Euro kostete. Als der Mann auch noch nach den Wachtmeistern trat und schlug, wurde die Polizei angefordert, die ihn in Handschellen abführte. Von da aus ging es zur Polizeiwache und dann nach Köppern zum Alkoholentzug.

Jetzt musste sich der Bad Homburger Türke wegen des damaligen Vorfalles bei Gericht verantworten, wo er wegen Sachbeschädigung und versuchter Körperverletzung angeklagt war. Wie gesagt, auf den Mann ist Verlass. Er kam auch dieses Mal zu Gericht und er hatte wieder einiges getankt. Die Richterin mit der feinen Nase bemerkte dies sofort und stellte ihn zur Rede. „Ja ich habe zwei Bier getrunken“, gestand er ein, was aber erkennbar untertrieben war. Zu dem Vorfall, der nun angeklagt war, könne er wegen der damaligen Alkoholisierung nichts mehr sagen, trug er vor.

Eine hierbei zum Einsatz gekommene Polizeibeamtin wurde zusätzlich telefonisch zur Verhandlung vorgeladen. Auf Geheiß der Richterin brachte sie ein Atem-Alkohol-Messgerät mit. Dem Ansinnen der Richterin, mal „zu blasen“, kam der Mann bereitwillig nach. Dieses mal waren es „nur“ 1,9 Promille, die den Angeklagten zu Gericht begleiteten.

„Eigentlich wäre ja ein Sachverständiger zur Beurteilung des Angeklagten erforderlich“, sagte die Richterin. Von ihm hätte das Gericht erfahren können, ob die Anklage „Sachbeschädigung“ und „versuchte Körperverletzung“ aufrecht erhalten werden kann oder ob diese Taten als Vollrauschdelikte zu werten sind. Dann entschieden Amtsanwältin und Richterin aus Kostengründen auf eine neue Verhandlung mit Gut-

achter zu verzichten. Das Verfahren wurde dann bei Gericht mit einer Einstellung „begraben“. Damit gab es kein Urteil gegen den von Hartz 4 lebenden Mann und keine Kosten für den Staat. Der Angeklagte nahm die Entscheidung freudig zur Kenntnis und wankte zufrieden davon.

Heinz Habermehl

Die Weihnachtsgans

Tiefgefroren in der Truhe liegt die Gans aus Dänemark. Vorläufig lässt man in Ruhe sie in ihrem weißen Sarg.

Ohne Bein, Kopf und Gekröse ruht sie neben dem Spinat. Ob sie wohl ein bisschen böse ist, dass man sie schlachtet tat?

Oder ist es doch zu kalt ihr? Man sieht's an der Gänsehaut... Nun, sie wird bestimmt nicht alt hier: Morgen wird sie aufgetaut.

Hm, welch Duft zieht aus dem Herde Durch die ganze Wohnung dann! Macht, dass gut der Braten werde, morgen kommt der Weihnachtsmann!

Heinz Erhardt

Es war einmal anders.....

Die aktuellen Diskussionen um Gewalt gegen Polizeibeamte sind an einem neuen Höhepunkt angelangt. Immer neue Vorfälle, die wir als Polizistinnen und Polizisten erleben müssen, halten dieses Thema hoch und lassen unsere Sorgenfalten immer tiefer werden – aber, es war einmal anders.....

Unsere Polizei

Arfurt ist ein kleines Dorf. Wir haben wenig mit der Polizei zu tun, weil es kaum Verkehr gibt und nur brave Leute hier leben.

Trotzdem sehe ich fast jeden Tag einen Polizeibeamten durch die Straßen unseres Ortes gehen. Es ist Herr Mackauer, der in unserer Nachbarstraße wohnt. Er ist ein Hundeführer. Oft geht er mit seinem Hund durch die Straßen, in das Feld oder in den Wald. Er gibt seinem Hund Befehle, die dieser genau befolgt. Der Hund selbst ist in einer Polizeischule abgerichtet worden.

Auch ich kann vielleicht einmal der Polizei helfen. Wenn ich einen Täter sehe, muß ich mir die Größe des Täters ungefähr merken. Es ist gut, auch auf die Haarfarbe zu achten. Wird bei einem Überfall ein Auto benutzt, soll man sich die Nummern, die Farbe und den Typ merken.



Vor rund 35 Jahren schrieb ein Grundschüler diesen Brief an unseren Kollegen Hermann Mackauer und beschrieb sehr nüchtern, schon ein wenig „altklug“ seine Beobachtungen, Erfahrungen und sehr deutlich, wie man „seiner“ Polizei helfen kann. Der Bub von damals ist heute 41 Jahre alt und wie man mir versicherte, ein angesehenen Bürger seiner Gemeinde.

Es ist ein paar Wochen her, da hatte ich anlässlich seines 73. Geburtstages Gelegenheit, mich mit Hermann ein wenig zu unterhalten.

Sorge trieb ihn um und er machte keinen Hehl daraus, dass ihn die jüngsten Diskussionen um die Gewalt gegen unsere Kolleginnen und Kollegen aufgeschreckt haben.

Als Hundeführer im Schicht- und Wechseldienst hat er viele Jahre in Weilburg seinen Dienst versehen und später, mit all seiner Erfahrung, hat er sich als Einstellungsberater in unserem Kreis um die jungen Menschen gekümmert, die den Weg zur Polizei gehen wollten.

Mit gutem Gewissen hat er ihnen von unserem tollen Beruf aus seiner Erfahrung heraus erzählt und ein nahezu uneingeschränkt positives Bild zeichnen können.

Natürlich ist unser Beruf immer noch etwas ganz besonderes!

Erst gestern Nacht (am 06./07. November in Marxheim) habe ich Auge in Auge mehreren Jugendlichen gegenüber gestanden, die auf einer ausgearteten Party ein ganzes Wohnhaus vollkommen eingesaut haben (fast 200, größtenteils ungeladene Gäste, hatten die Bude vollkommen auf den Kopf gestellt) und blanker Hass blitzte in Ihren Augen.

Es war gut und beruhigend zu wissen, dass zehn weitere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam in dieser heiklen Situation zusammenstanden und diesen Einsatz professionell meisterten.

Ich weiß genau was Hermann meinte – und er hat recht;

Es war einmal anders.....

Lothar Hölzgen

2. Landesfrauenkonferenz 2009 in Weilburg an der Lahn

Motto: "Gemeinsam statt einsam!"

Am 29. Oktober 2009 fand in Weilburg an der Lahn die 2. Landesfrauenkonferenz der GdP Frauengruppe Hessen statt.



Nach der Begrüßung begaben sich die Delegierten in ihre jeweiligen Konferenzräume in das Schlosshotel und das Hotel "Lahnschleife"

Die Delegierten aller Personengruppenkonferenzen wurden zuerst durch den Landesvorsitzenden, Jörg Bruchmüller, und dem Weilburger Bürgermeister, Hans-Peter Schick, in der Stadthalle Weilburg begrüßt.

Die Begrüßung der Delegierten der Frauenkonferenz erfolgte durch die Vorsitzende, Sandra Temmen, in ihrem Grußwort bat sie die Delegierten, sich von ihren Plätzen zur Totenehrung zu erheben. Viel zu früh von uns gegangen ist Gisela Heimrich – ein Urgestein der gewerkschaftlichen Frauenarbeit. Sie war von Anfang an dabei. Gisela verstarb im Juni diesen Jahres nach einer kurzen schweren Krankheit. Wir werden Gisela ein besonderes Andenken bewahren – sie hat viel für uns Frauen getan.

Der Geschäftsbericht wurde von Sandra Temmen vorgetragen; mit anschließender Aussprache und Entlastung des geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes.

Die Einberufung der Landesfrauenkonferenz erfolgt durch den GLBV im Zusammenwirken mit dem Landesfrauenvorstand. Die Landesfrauenkonferenz setzt sich aus den, in den Bezirksfrauengruppen gewählten Mandatsdelegierten und den Mitgliedern des Landesfrauenvorstandes zusammen. Nur Mandatsdelegierte sind auf der Landesfrauenkonferenz stimmberechtigt, sofern sie nicht für eine Delegierte aus ihrem Bereich als Nachrückerin eingesetzt werden. An der 2. Landesfrauenkonferenz

nahmen 75 ordentliche Delegierte aus allen Bezirksgruppen der GdP Hessen teil. Fast alle Bereiche der Polizei waren vertreten.

Die 75 Kolleginnen aus dem Beamten- und Tarifbereich folgten der Einladung nach Weilburg und wählten einen neuen geschäftsführenden Landesfrauenvorstand. Die Wahl wurde in einzelnen Wahlgängen durchgeführt. Die Wahl des geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes war einstimmig. Das 100 % - Ergebnis für jede einzelne Kandidatin ist ein absolutes Novum und ein überzeugender Vertrauensbeweis, aber auch ein Indiz, dass der Wahlvorschlag mit diesen Kolleginnen gut aufgestellt war.

Gewählt wurden als:

Vorsitzende:

Sandra Temmen, BZG HBP

Stellv. Vorsitzende:

B. P., BZG NH



Der neue, geschäftsführende Landesfrauenvorstand präsentiert sich v. l.: B. P., Ruth Steinberg, Elke Weiser, Sandra Temmen, Elke Oswald und Tina Loh

Stellv. Vorsitzende:
Tina Loh, BZG SOH

Stellv. Vorsitzende:
Elke Oswald, BZG FFM

Schriftführerin:
Ruth Steinberg, BZG OH

Stellv. Schriftführerin:
Elke Weiser, BZG FFM

Nach der Wahl wurden die Delegierten für die 5. Bundesfrauenkonferenz gewählt. Die 5. Bundesfrauenkonferenz findet vom 8. bis 9. März 2010 in Potsdam unter dem provokanten Motto: „Wie viel Frau verträgt die Polizei?“ statt.

Der Termin der Landesfrauenkonferenz musste so organisiert werden, damit termingerecht, Anträge an den 24. Ordentlichen Landesdelegiertentag 2010, eingereicht werden können. Unter anderem wurde die Marschrichtung für diesen Landesdelegiertentag im März 2010 in Weilburg festgelegt.

Themenschwerpunkte der Frauengruppe spiegelten sich auch in den 12 Anträgen, die an den Landesdelegiertentag im März 2010 weitergereicht werden, wider. Beschlossen wurden Anträge z. B. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Erstellung einer Broschüre für werdende Eltern, Veränderung des Beurteilungswesen, Familienfreundliche Rotationsmöglichkeiten, Personalentwicklung, 100 Jahre Internationaler Frauentag im Jahre 2011, Einrichtung eines Landesfachausschusses Kriminalpolizei, Traditionelle Wahlprüfsterne anlässlich der Landtagswahlen 2014 und Überarbeitung der GdP-Satzung – Frauenförderplan.



Staatsssekretär Boris Rhein bei seinem Vortrag zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gäste waren unter anderem Staatssekretär Boris Rhein (CDU) mit einem Referat zum Thema „Vereinbarkeit Familie und Beruf / „audit berufundfamilie“ im HMdluS und in der Hessischen Polizei. Anschließend diskutierte Boris Rhein mit den Frauen und später im kleinen Kreis mit der Vorsitzenden der Frauengruppe, Sandra Temmen, und dem Landesvorsitzenden der GdP Jörg Bruchmüller. Lothar Hölzgen, der für den technischen Ablauf zuständig war, gab auch als Genderbeauftragter einen kurzen Einblick in seine Aufgaben. Er begrüßte die Delegierten mit dem Hinweis, dass Weilburg in den kommenden Monaten im Zentrum gewerkschaftlichen Handelns stehen wird. Mit Blick auf den 24. Ordentlichen Landesdelegiertentag 2010, der ebenfalls in Weilburg stattfinden wird, sind die Personengruppenkonferenzen eine hervorragende Gelegenheit zu „üben“.

Mit Blick auf die personellen Veränderungen des GLBV im kommenden Jahr äußerte er sich höchst unzufrieden, da zurzeit offen ist, ob in diesem Gremium eine Frau vertreten sein wird. Die starken Frauen in der GdP forderte er auf zu



Der stellv. Landesvorsitzende Lothar Hölzgen bei seinem Vortrag an die Delegierten der Personengruppe „Frauen“.

prüfen, „ob ihr Herz für die GdP nicht ein wenig höher schlagen kann“, um die starken Frauen in der GdP auch

stark vertreten zu können und zwar in dem Gremium in dem das gewerkschaftliche Tagesgeschäft stattfindet – dem GLBV!

Auch die schwierige Anlaufphase für eine praktische Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Kreis- und Bezirksgruppen sowie in der Arbeit des Landesvorstandes sprach Lothar an.

Das Gender-Prinzip muss von „unten heraus“ gestärkt und gelebt werden, Gender-Teams auf allen Ebenen sind der Grundstein für eine kontinuierliche Fortentwicklung. Sandra und Lothar wollen an dieser Entwicklung gemeinsam weiterarbeiten. Die neue/alte Vorsitzende der GdP Frauengruppe Hessen, Sandra Temmen, hielt ihr Schlusswort. und richtete ein

großes Dankeschön an alle, die die 2. Landesfrauenkonferenz zu einem Erfolg werden ließen und bedankte sich auch für die bereits geleistete Arbeit für die Frauengruppe.

Beate Gretzschel

Frauengruppe Westhessen

Tarifseminar der Tarifkommission in Willingshausen-Zella

Beim neuen Tarifvertrag TV-H der ab 2010 in Kraft tritt besteht erheblicher Informationsbedarf.

Um den interessierten GdP-Mitgliedern Auskunft erteilen zu können, wurden die Mitglieder der Tarifkommission der GdP Hessen während eines 3tägigen Tarif-Seminars durch die GdP-Tarifexpertin Erika Büttner in die äußerst schwierige Materie eingeführt.

Den Mitgliedern der Tarifkommission Hessen wurden erste umfassende Informationen zur Umstellung auf das neue Tarifrecht dargestellt.

Der neue Tarif für das Land Hessen TV-H gilt für Angestellte und Arbeiter und löst den BAT und MTArb ab. Der TV-H orientiert sich in weiten Teilen am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L in geänderter Fassung vom 01.03.2009).

Der Dezember 2009 ist ein sehr wichtiger Monat, denn in diesem Monat wird das Vergleichsentgelt berechnet mit dem Tarifbeschäftigte (Angestellte, Arbeiter/innen), in das neue Tarifrecht wechseln werden.

Zum 01.01.2010 wird in Hessen die neue Entgelttabelle gelten, einheitlich für Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte. In den Tabellen ist zu ersehen welche Vergütungs- oder Lohngruppe in welcher der



Die hess. Tarifkommission mit unseren westhessischen Vertreterinnen Beate Ohl-Hachenberger (4.v.l.) und Beate Gretzschel (6. v.l.)

neuen 15 Entgeltgruppen einzugruppieren ist.

Ab Januar 2010 darf es zu keinen Einkommensverlusten aufgrund der Überleitung kommen.

Es ist wichtig, dass die korrekte Fallgruppe zur Vergütungs- oder Lohngruppe dokumentiert ist. Dies ist für die richtige Überleitung notwendig.

Beate Gretzschel

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

AUS DEM GERICHTSSAAL

WENN FRAUEN ZU HYÄNEN WERDEN SOGAR IM TAXI PRÜGELTEN SIE WEITER

„Da werden Weiber zu Hyänen“ ist in Schillers „Glocke“ zu lesen. Die beiden Taxifahrer, die sich am 21. August vergangenen Jahres, gegen 2 Uhr, mit ihren Droschken im Bereich des Bad Homburger Kurhaus aufhielten, werden wohl Ähnliches gedacht haben, als sie sahen, wie ein Mann und drei Frauen gemeinsam und brutal auf einen durch Alkohol bedingt wehrlosen Mann (30) einschlugen und eintraten. Nun mussten sich aus diesem Quartett zwei Frauen – 26 und 22 Jahre – wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung vor dem hiesigen Amtsgericht verantworten. Das Verfahren gegen die beiden anderen Beteiligten wurde, da sie unter 21 Jahre sind, als Jugendsache abgetrennt.

OPFER SOLL DUMM GEGUCKT HABEN

In jener Nacht hatten die vier jungen Leute sich ebenso wie das spätere Opfer im Tanzlokal Tiffany aufgehalten. Angeblich hatte der damals mit über zwei Promille alkoholisierte 30-Jähriger dabei auffällig zu den drei Frauen geguckt, als die im Lokal eine Tanzeinlage gaben. Ob der Mann sich dabei verbal daneben benommen hatte, wie es die Frauen im Gericht behaupteten, ist für ihre spätere Tat unerheblich. Die Frauen und der Bruder der 22-Jährigen hatten nach einem kurzen Streit das Tanzlokal verlassen. Einige Minuten später folgte auch der 30-Jährige, der nach polizeilichen Zeugenaussagen von den anderen draußen aufgelauert wurde. Dort wurde der Mann nach seinen Angaben von den vier Personen angegriffen und über mehrere Hundert Meter bis zum Kurhaus verfolgt. Von ständigen Schlägen und Tritten eingedeckt flüchtete der 30-Jährige im Bereich Kurhaus in ein Taxi. „Das war eine regelrechte Hetzjagd“, sagte später ein Zeuge. Doch das Quartett ließ sich nicht abschütteln. Sie öffneten die Taxitür, dann schlugen und traten sie weiter auf den Mann ein, den sie schließlich aus

dem Fahrzeug zogen, um ihm weitere Gewalt zuzufügen. „Der Mann war zu betrunken, um sich zu wehren. Alle schlugen und traten brutal auf ihn ein“, berichtete der Taxifahrer jetzt in der Verhandlung. „Wäre nicht ein weiterer Taxifahrer dem Opfer zu Hilfe gekommen, wäre er weiteren heftigen Schlägen und Tritten ausgesetzt gewesen“, ergänzte der Zeuge seine Angaben. Auch der erwähnte Taxifahrer, dem das Gericht viel Zivilcourage bestätigte, schilderte sein Erlebnis ähnlich. Dem Opfer war während der Auseinandersetzung vor dem Taxi von einer der drei Frauen zusätzlich eine Glasflasche auf die Schulter geschlagen oder geworfen worden. Das Opfer hatte außer einer blutenden Kopfverletzung zahlreiche blaue Flecken im gesamten Körperbereich erlitten. Die von den Taxifahrern alarmierte Polizeistreife konnte dann die Auseinandersetzung beenden.



REINE BRUTALITÄT GEGEN EINEN WEHRLOSEN MANN

Das Opfer konnte im Gericht nur wenig berichten. Er habe mit Sicherheit weder die Frauen „angemacht“ noch beschimpft, sagte er zum Auf-

enthalt im Tiffany. Die beiden angeklagten Frauen sahen das anders. Er habe sie als „Schlampen“ bezeichnet. Später behauptete die 22-Jährige sogar, dass der Mann sie habe vergewaltigen wollen. Für das Gericht waren die Aussagen der beiden Taxifahrer die ausschlaggebende Schilderung. Dieser zu Folge hatte der 30-Jährige am Haupttatort, dem Bereich Kurhaus, nichts getan, was die Taten der Angreifer gerechtfertigt hätten. „Das war reine Brutalität gegen einen wehrlosen Mann“, stellte der anklagende Oberamtsanwalt klar.

Der Nebenkläger des Opfers forderte eine 10-monatige Bewährungsstrafe und von beiden Angeklagten jeweils 1000 Euro Schmerzensgeld. „Bei mir ist nichts zu holen“, sagte die 26 Jahre alte Angeklagte, denn sie habe schon einen Offenbarungseid ablegen müssen. Dennoch für ständige Handygespräche während der Verhandlungspause und am Ende der Sitzung reichte die finanzielle Situation offenbar noch aus.

BEWÄHRUNG UND ARBEITSSTUNDEN

Am Ende der Verhandlung sah das Gericht den Anklagevorwurf als erwiesen an und verhängte gegen die 26-jährige von Sozialhilfe lebende Frau aus Usingen sowie die 22 Jahre alte Bad Homburgerin, die Mutterfreuden entgegenseit, jeweils acht Monate Haft auf Bewährung sowie 100 Arbeitsstunden

Die Richterin ging in ihrem Urteil nochmals auf die erhebliche Brutalität der beiden Angeklagten ein. An die schwangere Frau gerichtet, sagte sie, „bis zur Entbindung im November können Sie locker die auferlegten Arbeitsstunden verrichten“. Im Falle der Arbeitsverweigerung, so ihre deutlichen Worte an beide Frauen, werde sie die Bewährung mit Sicherheit widerrufen.

Heinz Habermehl

Seniorenarbeit auf stabilere Füße gestellt

Kaum Veränderungen im Vorstand der GdP-Seniorengruppe

Besonders lang war der Bericht des GdP-Seniorenvorsitzenden Norbert Weinbach nicht bei der Delegiertenkonferenz der Senioren. Zum einen hatte der Vorsitzende den Bericht bereits vorab in der Deutschen Polizei veröffentlicht, zum anderen war Weinbach gerade aus dem Krankenhaus gekommen, wo er am Kopf operiert worden war.

Weinbach machte aber deutlich, dass der Landesseniorenvorstand in der abgelaufenen Legislaturperiode versucht habe, die Seniorenarbeit auf stabilere Füße zu stellen, das Programm abwechslungsreicher zu gestalten und dass der neue Vorstand bestrebt sein werde, diesen Kurs (u.a. Seminare, Ausflüge, Teilnahme am Süddeutschen Seniorentreffen, an Demonstrationen und eine bessere Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand der Senioren) fortzusetzen. Probleme gab es auch nicht zu dem Kassenbericht von Kurt Grede. Dem war zu entnehmen, dass die Seniorengruppe mit dem bereitgestellten Geld nicht auskommen konnte, da die zwei pro Jahr durchgeführten Seminare viel Geld gekostet haben. Das sei aber insofern kein Problem gewesen, als die GdP die Finanzierung gemeinsam mit dem PSHH übernommen habe. Da die Senioren auch Seminare zur „Vorbereitung auf den Ruhestand“ in ihrem Programm hätten, sei auch in Zukunft mit entsprechenden Mitteln aus dem Haushaltsposten „Seminare“ zu rechnen.

Diskutiert wurde vor allem über eine eventuelle Kürzung der Pensionen bei einem schmaler werdenden Budget von Bund und Ländern. Da müssten Rentner und Pensionäre vorsichtig sein und rechtzeitig auf die Barrikaden gehen.

„Wenn der DGB uns nicht haben will, braucht er auch nicht unser Geld“, appellierte Bundesseniorenvorsitzender Artur Jung an die fast 100 anwesenden Rentner und Pensionäre. Der DGB wolle den Frauen und der Jugend das Stimmrecht im geschäftsführenden DGB nehmen. Wenn die rausgekegelt würden,



Wieder zum Landesseniorenvorsitzenden gewählt wurde Norbert Weinbach. gdpnw

habe der Antrag der Senioren das Stimmrecht zu erhalten, keine Chance.



Sie managten die Seniorenkonferenz, v.l., Bernhard Thomas, Dieter Kurth, Hilmar Lorenz. gdpnw

Neuer Vorstand

Dieter Kurth, Hilmar Lorenz und Bernhard Thomas wurden ebenso einstimmig zur Verhandlungsleitung gewählt wie Heinz Homeyer, Sigi Heck und Harald Dobrindt als Wahlprüfungs-, Mandatsprüfungs- und Wahlkommission. Kaum Veränderungen gab es bei der Wahl des Landesseniorenvorstands Norbert Weinbach (Südhessen) wurde ebenso wieder zum Vorsitzenden gewählt wie seine beiden Stellvertreter Gerhard Lehmann (HBP) und

Hermann Müller (OH). Wiederwahl gab es auch für den Schriftführer Rolf Degenhard (SOH) und den Kassierer Kurt Grede. Zum neuen stellvertretenden Schriftführer wurde in einer Stichwahl Harald Dobrindt (MH) gewählt. Er konnte sich eindeutig gegen Hans Werkmeister (Ffm) durchsetzen. Stellvertretender Kassierer wurde Wilfried Honecker (WH). Hans Werkmeister und Walter Kaiser (PZBH) fungieren als Beisitzer. Der gesamte Vorstand wurde auch als Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz im April in Potsdam gewählt, Hilmar Lorenz und Gerhard Kastel wurden Ersatzdelegierte.

Ruhestandsbezüge sichern

Große Diskussionen gab es auch nicht bei den vorgelegten Anträgen. So soll der LBV aufgefordert werden, weiterhin pro Jahr zwei Semi-

nare für Pensionäre zu genehmigen und die Kosten im allgemeinen Seminarplan festzuschreiben. Die GdP solle sich darum kümmern, dass ein Pensionsfonds für Beamten/innen erstellt wird. Der Landesvorstand wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage in Hessen wieder eingeführt wird. Die GdP wird aufgefordert, sich auch in Zukunft für die Beibehaltung des gesetzlichen Pensionsalters von 60 Jahren einzusetzen.



Blick auf die Delegierten im Schlosshotel. gdpnw

Das Sterbegeld soll ab dem Jahr 2010 von zurzeit 410 auf 500 Euro erhöht werden. Der LBV wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass beim DGB das Antragsrecht für Frauen und Jugend erhalten bleibt und das Recht für Senior/innen neu geschaffen wird. Das gilt ebenso für die Beibehaltung/Schaffung eines Stimmrechts. Angenommen wurde auch der Antrag, die Delegiertenkonferenz der Senior/innen so zu gestalten, dass jede BZG zwei Grundmandate und pro angefangene 100 Mitglieder ein weiteres Mandat erhält. Die Einberufung der Landesseniorenkonferenz erfolgt durch den geschäftsführenden Landesvorstand.



„Gemeinsam Verantwortung übernehmen“, das Logo für die GdP-Personengruppen. gdpnw



Gewerkschaftssekretär Dietmar Michael erklärte das AktivProgrammSenioren (APS) bei der hessischen Delegiertenkonferenz. gdpnw

Weiterbildung mit Internet

Das Wissen, das nicht nur Senior/innen benötigen, könne zukünftig nicht mehr alleine über Broschüren weitergegeben werden, erläuterte Dietmar Michael, Gewerkschaftssekretär der GdP, bei der Delegiertenkonferenz.

Man habe das bisherige „Aktiv-ProgrammSenioren“ (APS), beschlossen in Magdeburg, neu gefasst und in erster Linie im Internet verankert. Alle Mitglieder hätten die Möglichkeit, sich mit ihrer GdP-Mitgliedsnummer in das Programm einzuschalten. Ein wichtiger Punkt sei der Ruhestand. Dazu gebe es zahlreiche Hinweise wie „Gesund leben und essen“, „Betreutes Wohnen“, „Pflege und Pflegeversicherung“, „Sport im Alter“ aber auch die Regelung von Versicherungen oder das Thema „Erben und Vererben“.

Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Generalvollmacht gehören aber auch dazu. Man kann sich informieren übers Einkaufen im Internet, dort den Urlaub buchen, über den Aufbau der GdP, die Richtlinien der Seniorenarbeit und vieles mehr.

Der alte und neue Landesseniorenvorsitzende Norbert Weinbach bedankte sich bei allen Mitgliedern, die geholfen hätten, diese Delegiertenkonferenz zu einem Erfolg werden zu lassen. gdpnw



Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Gerhard Lehmann (Mitte), beim Bundes-Seniorenvorsitzenden Artur Jung, links, und bei Hans Adams. gdpnw



Die Möglichkeiten, wie das PSHH die Bildungsarbeit der Senioren unterstützen kann, erläuterte Bernhard Langer. gdpnw



Neu im Landesseniorenvorstand ist Harald Dobrindt aus Dillenburg. gdpnw

Danke Anke!

„Hessen 6“ unter einem schlechten Stern?

„Hessen 6“ ist seit Anfang November 2009 das modernste Streifenboot unserer Kollegen von der Wasserschutzpolizei (unserer hessischen Marine). Gebaut wurde es in Niedersachsen für den stolzen Preis von 736.000 Euro. Die 740 Pferdestärken verhelfen ihm zu einer Geschwindigkeit von 24 Knoten – in etwa 45 Stundenkilometer. Stationiert ist es in Frankfurt/M., wo es auch traditionell getauft wurde. Im Beisein von Staatssekretär Boris Rhein versuchte sich Anke Koch, Ehefrau von Ministerpräsident Ro-

land Koch (CDU), die Sektflasche an der Bordwand des Schiffes zerschellen zu lassen – doch der erste Versuch misslang. Nun wissen wir, dass MP Koch schon manches zerschlagen hat – und zwar beim ersten Anlauf, was besser ganz geblieben wäre, doch seiner Frau haben diese Erfahrungen nicht geholfen. Im zweiten Versuch hat's dann geklappt, die Flasche (nicht das Boot) zerbarst.

Wie wir wissen, galt dieser erste misslungene Taufversuch früher un-

ter Seefahrern als böses Omen – für das Schiff und seine Besatzung!

Heute, denke ich, ist es eher ein schlechtes Vorzeichen für die Verantwortlichen des Fehlversuchs. Denn da wo sich Leistung lohnen soll, muss sich Fehlleistung natürlich negativ auswirken. Bestimmt war die Regierung Koch die längste Zeit in Hessen im Amt – „Hessen 6“ lässt sie unter gehen.

Danke Anke!

Dieter Kurth

Ehrungen

25jähriges GdP Jubiläum

Bretz, Roland
(KG Rheingau)
Brass, Erik
(KG Untertaunus)
Quasnitz, Lutz
(KG Bad Homburg)
Fink, Birthe
Frankenstein, Markus
Stolper-Kühnem, Markus
Abel, Irene
Vacarda, Ingeborg
(KG Wiesbaden)

40jähriges GdP Jubiläum

Staudt, Ralf
(KG Usingen)
Baum, Günter
(KG Wiesbaden)

50jähriges GdP Jubiläum

Pohlner, Gottfried
(KG Untertaunus)
Schulz, Klaus
Zankl, Rudi
(KG Bad Homburg)

60jähriges GdP

Schuster, Kurt
(KG Wiesbaden)

40. Geburtstag

Weimar, Marko
(KG Limburg-Weilburg)
Reiter, Christian

Stapelfeldt, Alfred
Varlemann, Kirsten
(KG Main-Taunus)

50. Geburtstag

Kron, Rainer
(KG Rheingau)
Weber, Thomas
Behn, Herbert
(KG PAST Wiesbaden)
Schlott, Siegfried
(KG Bad Homburg)
Lehr, Gernot
(KG Usingen)
Ernst, Thomas
Denecke, Anneliese
(KG Wiesbaden)

60. Geburtstag

Kurz, Walter
(KG Limburg-Weilburg)
Stenzel, Bernhard
(KG PAST Wiesbaden)
Fahron, Wolfgang
Ossig, Peter
(KG Bad Homburg)
Heckl, Horst
Pfister, Karlheinz
(KG Wiesbaden)

70. Geburtstag

Kugelstadt, Egon
(KG PAST Wiesbaden)
Schmidt, Horst
(KG Bad Homburg)
Jost, Heinrich
(KG Main-Taunus)
Letschert, Edmund
(KG Usingen)
Schneider, Horst
Jacoby, Siegfried
(KG Wiesbaden)

80. Geburtstag

Böcher, Günther
(KG Usingen)

90. Geburtstag

Schellin, Heinz
(KG Wiesbaden)

Ruhestand

Kurz, Walter
(KG Limburg-Weilburg)
Heckl, Horst
Pfister, Karlheinz
(KG Wiesbaden)

Verstorben:

Jennewein, Robert
(KG Wiesbaden)
Alfred Brendel
Josef Himioben
(KG Rheingau)

Weihnachten

*Markt und Straßen steh'n verlassen,
still erleuchtet jedes Haus.
Sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein steh'n und schauen,
sind so wunderstill beglückt.*



*Und ich wand're aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld.
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen.
Aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen –
o du gadenreiche Zeit!*

Joseph Freiherr von Eichendorff

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
verehrte Inserenten und Freunde der Polizei,*

*der Bezirksgruppenvorstand Westhessen der
Gewerkschaft der Polizei, die Redaktion des
POLIZEIREPORTs und der Verlag wünschen Euch,
Ihnen sowie Euren und Ihren Angehörigen fröhliche
und besinnliche Weihnachtstage und ein glückliches,
erfolgreiches und spannendes Jahr 2010.*

Mögen Eure, Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

*Unser besonderer Gruß gilt den älteren und kranken
Kolleginnen und Kollegen und all denen, die an den
Feiertagen für uns Dienst verrichten. - Alles Gute!*